

## PDF-Dokumente für Smartphones und alternative Ausgabegeräte erzeugen

### Barrierefreiheit bei PDF-Dokumenten

#### Struktur statt Optik

#### Screenreader und Braillezeile

#### Bildschirmlupe

### Barrierefreie PDF-Dokumente in InDesign vorbereiten

#### Keine integrierte Barrierefreiheit

#### Umfließen-Ansicht



#### Download

Die hier verwendete Übungsdatei finden Sie nach dem Entpacken der ZIP-Datei ([www.mev-medien.de/dateien/ida/idaaktuell33.zip](http://www.mev-medien.de/dateien/ida/idaaktuell33.zip)) im Ordner »Arbeitsdateien\Workflow\Barrierefreiheit«.

### Warum sollten PDF-Dokumente barrierefrei sein?

Für sehbehinderte oder sogar ganz blinde Nutzer stellen digitale Veröffentlichungen aller Art eine wichtige Chance und Informationsquelle dar. Selbst Tablets und Smartphones besitzen heutzutage Funktionen zur Sprachausgabe.

Vollständig blinde Benutzer interessiert das Aussehen Ihres PDF-Dokuments überhaupt nicht. Ihnen kommt es lediglich darauf an, wie das Dokument strukturiert ist. Ein Screenreader oder ein anderes alternatives Ausgabegerät muss problemlos darauf zugreifen können.

Bei einem Screenreader handelt es sich um Software, die die Elemente – ob es sich nun um Grafiken, Texte oder den Aufbau der Bildschirmseite an sich handelt – auswertet. Das Ergebnis dieser Interpretation wird an ein Ausgabemedium übermittelt, z. B. einen Sprachsynthesizer, der den auf dem Bildschirm angezeigten Text vorliest. Eine andere Möglichkeit ist die Braillezeile, eine Hardware-Komponente, die die Informationen des Screenreaders in der Brailleschrift, der Punktschrift für Blinde, ausgibt.

Benutzer mit Restsehvermögen benutzen möglicherweise keine Sprachausgabe, sondern eine Bildschirmlupe oder ein Großbildsystem. Das ist eine Spezialanwendung bzw. eine Hardware-Lösung, die den Bildschirminhalt pixelweise vergrößert. Wie groß der Bildschirminhalt wiedergegeben wird, kann der Benutzer individuell steuern. Hinzu kommen weitere Einstellmöglichkeiten wie Kontraständerung usw. Ein solches Großbildsystem kann auch mit der Sprachausgabe kombiniert werden, was bei starken Sehbehinderungen vorteilhaft ist.

### Wie bereite ich barrierefreie PDF-Dokumente in Adobe InDesign vor?

Im Gegensatz zu HTML-Dokumenten, die an sich schon über eine Art grundlegende Zugänglichkeit verfügen (ein Screenreader kann zumindest Texte und die Struktur der Seite interpretieren), sind PDF-Dokumente wegen der möglicherweise fehlenden Linearität der Inhalte nicht notgedrungen von alternativen Ausgabegeräten sinnvoll verwertbar.

Oft geht man davon aus, dass das Layout von PDF-Dokumenten unverrückbar feststeht. Das ist nicht richtig, denn Sie können Ihre PDF-Dateien so einrichten, dass der Text sich an das jeweilige Ausgabegerät anpasst und entsprechend umbrochen wird. Der Vorteil ist, dass der Nutzer dann nicht mehr horizontal scrollen muss, um die Textzeilen zu lesen.

Diese Funktionalität gibt es sowohl in Adobe Acrobat Pro als auch im Adobe Reader für sämtliche Ausgabegeräte. Wählen Sie dazu ANZEIGE → ZOOM → UMFLEISSEN. Sie sehen den Seiteninhalt nun in einer einzigen Spalte, die über die gesamte Fensterbreite reicht. Wenn Sie die Fensterbreite ändern, fließt der Text mit, wird also breiter oder schmaler. Dies ist beispielsweise dann sinnvoll,